

Aufklärungsprotokoll über die äussere Harnableitung (Urostoma, Ileum conduit)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Aufgrund Ihrer Erkrankung ist eine vollständige Entfernung der Blase (vgl. Aufklärungsblatt Blasenentfernung) mit äusserer Harnableitung nötig. Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Allgemeininformationen, Erfolgsaussichten und Risiken des geplanten Eingriffes, welche bereits mit Ihnen besprochen wurden. Diese Angaben sollen Ihnen als Stütze für eventuelle weitere Fragen dienen.

Prinzipien der äusseren Harnableitung

Grundsätzlich stehen zwei verschiedene Möglichkeiten dieser Ableitung, welche bei allen Patienten (Frauen, Männer, Kinder) angewendet werden kann, zur Verfügung. Dabei werden die Harnleiter direkt oder nach Zwischenschaltung eines isolierten Darmstückes über die Bauchdecke nach aussen abgeleitet. Über diesen künstlichen Ausgang wird der Harn in einem Plastikbeutel aufgefangen, welcher mit einer Kunststoffplatte auf die Haut aufgeklebt wird.

Operationsmethode

Nach der in Allgemein-(Voll-)Narkose durchgeführten vollständigen Entfernung der Blase werden die beiden Harnleiter in ein zuvor isoliertes Dünn- oder seltener Dickdarmstück eingepflanzt und das Darmstück selbst anschliessend am gegenüberliegenden Ende in die Haut der Bauchdecke eingepflanzt. In seltenen Fällen und unter bestimmten Umständen werden die Harnleiter ohne Zwischenschaltung eines Darmstückes direkt in die Bauchdeckenhaut eingepflanzt.

Folgen des Eingriffs

Dank den heutzutage zur Verfügung stehenden Kunststoffmaterialien und Hautpflegemitteln bereitet die Versorgung des künstlichen Harnausganges in der Regel keine Probleme. Ausserdem werden Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner während des Spitalaufenthaltes von speziell ausgebildeten Mitarbeitern im Umgang beraten und geschult. Die Platte zur Befestigung des Plastikbeutels muss in regelmässigen Abständen von 4-7 Tagen von Ihnen gewechselt werden. Bei direkter Ableitung der Harnleiter über die Bauchdecke wird eine Harnleiterschiene zur sicheren Harnableitung eingelegt, welche in regelmässigen je nach Situation bis monatlichen Abständen gewechselt werden muss. Trotz der äusseren Harnableitung werden Sie weiterhin in der Lage sein Ihren Tätigkeiten frei und Ihren Freizeit- und Sport-aktivitäten in reduzierter Weise nachzukommen.

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Risiken und Komplikationen

Wie bei jedem Eingriff können allgemeine Komplikationen wie Thrombosen, Embolien und Wundinfekte auftreten. Die allgemeinen Komplikationen bei einem Baucheingriff entnehmen Sie bitte aus dem Aufklärungsprotokoll der Blasenentfernung (dabei ist die meist vorübergehende Darmfunktionsstörung besonders zu beachten). Infolge der äusseren Harnableitung wird der Urin eine chronische, bakterielle Besiedlung aufweisen, die aber in den allermeisten Fällen ausser einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr (2-3 Liter pro Tag) keiner weiteren Behandlung bedarf. Selten kann es zu einer aufsteigenden Infektion unter Mitbeteiligung der Nieren kommen (insbesondere bei direkter Ableitung der Harnleiter), welche eine antibiotische Behandlung erfordert. Selten können narbige Verengungen an der Nahtstelle zwischen Harnleiter und dem isolierten Darmstück bzw. Einpflanzungsstelle des Darmes in die Haut auftreten, welche eine chirurgische Revision erfordern. Prinzipiell kann es an allen Nahtstellen des Darmstückes (oder an den Harnleiterenden, falls die Harnleiter direkt an die Haut genäht werden) und der Einpflanzungsstellen zu Leckagen mit Austreten von Urin in die Umgebung kommen, welche je nach Situation ebenfalls chirurgisch angegangen werden müssen. Die Naht der wiedervereinigten Darmenden kann vernarben und damit zu eng werden und zu einer Störung der Darmpassage bis zum Darmverschluss führen oder im Bereich der Nahtstellen eine Leckage ausbilden, was ebenfalls chirurgisch angegangen werden muss. Sehr selten kommt es aufgrund von mangelnder Durchblutung des isolierten Darmstückes zu dessen Absterben. In diesem Fall muss individuell über die operativen Ersatzmöglichkeiten entschieden werden.

Nach der Operation

verbleiben verschiedene Sonden zur Urinableitung sowie Drainagen zur Ableitung von Wundsekret während einiger Tage. Zudem wird eine intravenöse Leitung zur Flüssigkeits- und Medikamentenzufuhr angelegt. Für den vorgesehenen Eingriff müssen Sie mit einem Spitalaufenthalt von einigen Wochen rechnen. In der Regel sind Sie 3-4 Monate nach der Operation wieder arbeitsfähig.

In den meisten Kantonen und Zentren bestehen sogenannte Urostoma-Sprechstunden und ILCO-Selbsthilfegruppen für die Betreuung von Patienten mit äusserer Harnableitung.

Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzuviel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Protokoll des Aufklärungsgesprächs (Dolmetscher: _____)

Notizen des Arztes / der Ärztin zum Aufklärungsgespräch (insbesondere Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, individuelle, risikoe erhöhende Umstände, Wahl der Operationsmethode/Alternativen, besprochene Operationserweiterung(en), Informationsbedürfnis des Patienten, Beantwortung konkreter Fragen des Patienten)

Datum: _____ Zeitpunkt: _____ Dauer des Aufklärungsgesprächs: _____

Operationsskizze

Behandlungsauftrag

Herr/Frau Dr. _____ hat heute mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin deshalb mit der geplanten Therapie, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Therapieverlaufes als erforderlich erweisen.

Ort/Datum

Arzt/Ärztin

Patient

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch

Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch

Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch